

<p>Laufendes Protokoll: Nr.: 21</p>	<p>Protokoll vom: 18.11.2015</p> <p>Ort: Jugendhaus „el Centro“, Humboldttring 19, 14473 Potsdam</p> <p>Zeit: 17:30 – 20:00 Uhr</p>
<p>Thema: Beteiligungsrat</p>	
<p>Protokollant*in:</p> <p>Sebastian Karnstaedt</p>	
<p>Anwesende:</p> <p>Frau Wachholz, Frau StremLOW, Herr Broneske, Herr Horn, Frau Neels (Stadtjugendring), Herr Baumann (Moderation), Frau Tietz (WfB), Herr Kärsten (WfB), Herr Geisler (WfB), Herr Jonas (WfB), Frau Dr. Müller</p>	
<p>Abwesende:</p> <p>Frau Juhász (entschuldigt), Herr Vogt (entschuldigt), Herr Dr. Kessel (entschuldigt), Herr Prof. Dr. Kleger (entschuldigt), Herr Jetschmanegg (entschuldigt), Herr Krause (entschuldigt)</p>	
<p>Gäste:</p> <p>Frau Reimann (difu), Frau Pigorsch (FH Potsdam), Frau Petri (Initiative Musikerviertel), Frau Friedrich (Referendarin in der WfB)</p>	
<p>Tagesordnung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung und Abstimmung der Tagesordnung 2. aktuelle Informationen <ol style="list-style-type: none"> a. Leitbildprozess b. „Parkgespräche“ c. Stand Besetzung Jugendsitz 3. Vorstellung Initiative „Musikerviertel“ 4. Moderation 2016 5. Termin Dezember 2015/ Januar 2016 6. Tagesordnung der nächsten Sitzung 	

1. Begrüßung und Abstimmung der Tagesordnung

- Herr Baumann stellt die Tagesordnung vor, die so angenommen wird
- Keine Änderungen oder Ergänzungen

2. aktuelle Informationen

a. Leitbild

- Am 30.11.2015 wird der Entwurf im Lenkungsgremium vorgestellt
- Die Kapitel im neuen Entwurf wurden umbenannt und sind nun allgemeingültiger und orientieren sich nicht mehr so stark am Organigramm wie es vorherigen Entwurf war
- Der Entwurf wurde in Redaktionssitzungen überarbeitet (ohne inhaltliche Änderungen) und einer Lektorin sowie der Presse vorgelegt
- Planung der Leitbildwerkstätten und Online-Dialog:
 - o Leitbildwerkstätten: 21.01.2016 (17 - 20 Uhr) und 23.01.2016 (10 – 13 Uhr)
 - o Online-Dialog: 11.01.2016 – 24.01.2016

b. Parkgespräche

- Hintergrund: es ist derzeit noch nichts beschlossen; die Frage wird sein: Gibt es einen Parkeintritt?
- Derzeitige Regelung: Die Stadt zahlt 1 Mio. EUR an Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG), damit kein Parkeintritt für die Bürgerinnen und Bürger aufzuwenden ist (Regelung bis 2018)
- HA oder StVV muss die Verwaltung beauftragen, Verhandlungen mit der SPSG zu führen
- Grobkonzept:

Ablauf: 1. Workshop in der Verwaltung

2. Beteiligungsverfahren

Beteiligte/Zielgruppen: Potsdamerinnen und Potsdamer, SPSG, LHP (StVV), Touristinnen und Touristen, Tourismuswirtschaft

Bausteine der Beteiligung: Umfragen, Vor-Ort-Veranstaltungen (an oder in Welterbeparks), Online-Dialog, Bürgerbefragung

2 Varianten möglich: Parkeintritt „kleine Variante“; Welterbe-Parks „große Variante“

3. Vorlage im Hauptausschuss

4. Verhandlung LHP – SPSG

5. Verhandlungsergebnis

6. StVV-Beschluss

Frau Neels: Die Zielgruppe Kinder- und Jugendliche sollen mitgedacht werden; bringt die Beteiligung neue Erkenntnisse?

Herr Jonas: dieser Prozess benötigt eine große Planungszeit; im Januar 2016 wird über dieses Thema im Hauptausschuss berichtet.

- Die Handlungsspielräume sind bei der Sitzung im Dezember 2015 zu besprechen und ggf. der Verwaltung mitzuteilen

c. Jugendsitz

- Es gibt keine weiteren neuen Erkenntnisse zur weiteren Werbung von Jugendlichen
- Der Stadtjugendring möchte auf seiner Homepage auf den Jugendsitz im Beteiligungsrat aufmerksam machen

Frau Neels: Die Mitglieder im Beteiligungsrat sind eher „Profis“ in Sachen Beteiligung und denken über die Prozesse inhaltlich nach. Aus ihrer Erfahrung haben Jugendliche eher eine Haltung und eine Meinung und denken eher wenig über die Steuerung der Prozesse nach. Den vorübergehenden Sitz hat das Kinder- und Jugendbüro/Stadtjugendring und dieser ist nicht an einer Person gebunden sondern an der Institution.

Herr Wolfram: Die Jugendliche sollten zu bestimmten Themen eingeladen werden.

Es gibt keine Einwände vom Vorschlag von Herrn Wolfram.

Für die Sitzung im März 2016 ist geplant, Jugendliche einzuladen.

d. Dialog- und Beteiligungsverfahren „Plantage - Rechenzentrum - Garnisonkirche“

- Die Rückmeldungen der teilnehmenden Gruppen sind ausgewertet; es wird demnächst ein Verständigungstreffen zwischen der LHP und dem Auftragnehmer Complan GmbH geben
- Die Auswertung und der Bericht von Complan sowie die Rückmeldungen der teilnehmenden Gruppen sollen am 30.11.2015 öffentlich gemacht werden
- Am 09.12.2015 wird das Thema auf der Tagesordnung des Hauptausschusses sein

3. Vorstellung Initiative Musikerviertel

- Frau Petri von der Initiative „Mietergemeinschaft Musikerviertel“ ist anwesend und berichtet von dem Prozess
- 1. Teil: Wer ist die Initiative?
 - Es handelt sich ein Häuserverbund mit 6 Häusern → diese sind Restitutionsobjekte und sollen durch die Pro verkauft werden
 - Dabei handelt es sich insgesamt um 12 Wohnungen; 30 – 35 Mieter vor Ort; viele Kinder, Rentner, ALG II Empfänger („sehr durchmischtes Verhältnis“)
 - 3 Häuser sollen verkauft werden und wurden die Mieterinnen und Mieter sind von der ProPotsdam angeschrieben worden; die Objekte sollen durch das Höchstpreisverfahren verkauft werden
- 2. Teil: Was ist in letzter Zeit passiert?
 - Die Initiative ist von sich aus tätig geworden und diese wollte von der ProPotsdam weitere Informationen zum Verkauf
 - Es gab regelmäßige Treffen der Initiative
 - Die Initiative stellte ihre Anliegen sehr oft im HA vor und die Anträge stellte die Fraktion Die Linke
- 3. Teil: Fazit:
 - Die Mitglieder der Initiative hatten nicht viele Erfahrungen z.B. wie schreibe ich ein Protokoll
 - Regelmäßiger Kontakt zu allen möglichen Ansprechpartner → Aufsichtsrat der Pro Potsdam
 - Die Mitglieder haben gelernt, wie man Pressemitteilungen oder Reden für die StVV schreibt
 - Der zeitliche Aufwand war enorm und ist unterschätzt worden
 - Die Ausschreibung der ProPotsdam zum Häuserverkauf wurde kurzfristig gestoppt (Häuser standen schon zum Verkauf im Internet)

- Fragen an Frau Petri vorweg: Verhältnis Eigendynamik und die anderen „Wichtigen“ die da mitreden wollen
- Ziele und Änderungen und Einstellungen ändern sich stetig (bei Rentnern als bei Erwachsenen mit Kindern) □ Gruppendynamik war u.a. auch ausschlaggebend

4. Moderation 2016

- Es findet demnächst ein Treffen zwischen Herrn Vogt, Herrn Jetschmanegg, Herrn Kärsten und Herrn Jonas zum Thema der professionellen Moderation im Beteiligungsrat statt
- Laut Vergabevorschriften ist die WerkStadt für Beteiligung verpflichtet, 3 Vergleichsangebote einzuholen
- Frau Dr. Müller: Sie macht deutlich, dass dieses Gremium eine Moderation benötigt. Die Position des Beteiligungsrates soll zu dem Treffen mit Verwaltung, Träger und Herrn Vogt mitgenommen werden. Sie plädiert dafür, eine Begründung zu schreiben, warum Herr Baumann am besten dafür geeignet ist.
- Frau StremLOW: Sie stimmt dem Vorschlag Frau Dr. Müller zu und stellt die Frage, ob der Beteiligungsrat in der Lage ist, sich selbst zu moderieren. Wenn es so kommen sollte, dann muss für die Mitglieder eine Schulung angeboten werden.
- Die Mittel für die Moderation werden derzeit aus den vorhandenen Mittel der WerkStadt für Beteiligung (intern) gezahlt

5. Termine Dezember 2015/Januar 2016

Nächste Termine
 07.12.2015, 17:30 Uhr
 13.01.2016, 17:30 Uhr

6. Tagesordnung nächste Sitzung Dezember 2015

1. Begrüßung und Abstimmung der Tagesordnung
2. Aktuelle Informationen
 - Leitbildprozess
 - Dialog- und Beteiligungsverfahren „Plantage-Rechenzentrum-Garnisonkirche“
3. „Parkgespräche“ (Beteiligungsprozess zu den Welterbeparks)
4. Vorstellung einer Initiativen (Bottom-Up Prozess)
5. Auskünfte und Stand zur Vergabe der Moderation 2016
6. Jahresabschlussbericht / Ausblick 2016
5. Termine 1. Halbjahr 2016
6. Tagesordnung der nächsten Sitzung
7. Feedbackrunde

Ort nächste Sitzung: **WerkStadt für Beteiligung**
(Dezember 2015) **Dortustraße 36**
 14467 Potsdam

Vermerk: Tagesordnung Januar 2016
 Beteiligung an Schulplanungen (Vorschlag Kinder- und Jugendbüro)

Protokollant*in

Moderator